



Bulletin

Die Beschlüsse des Zürcher Kantonsrates vom 17.08.2026

René Schweizer (SVP, Fischenthal) hat das Amtsgelübde als Kantonsrat abgelegt und ist damit als neues Ratsmitglied in den Kantonsrat eingetreten (KR-Nr. 270/2026). Der 54-jährige Bäcker-Konditor ersetzt Walter Honegger.

Matthias Stutz (SVP, Marthalen) hat das Amtsgelübde als Kantonsrat abgelegt und ist damit als neues Ratsmitglied in den Kantonsrat eingetreten (KR-Nr. 271/2026). 50-jährige Geschäftsführer rückt für Paul Mayer nach,

Barbara Dietrich (SP, Zürich) hat das Amtsgelübde als Kantonsrätin abgelegt und ist damit als neues Ratsmitglied in den Kantonsrat eingetreten (KR-Nr. 272/2026). Die 56-jährige Biologin ersetzt die frühere Kantonsratspräsidentin Sylvie Matter.

Songül Viridén (GLP, Schlieren) hat das Amtsgelübde als Kantonsrätin abgelegt und ist damit als neues Ratsmitglied in den Kantonsrat eingetreten (KR-Nr. 273/2026). Die 52-jährige Marketing- und Kommunikationswirtin ersetzt Sonja Gehrig.

Der Kantonsrat hat Birgit Tognella (SP, Wangen-Brüttisellen) als Mitglied des Sekretariats des Kantonsrates gewählt (KR-Nr. 269/2026). Sie ersetzt Sylvie Matter.

Der Kantonsrat hat Songül Viridén (GLP, Schlieren) als Mitglied der STGK gewählt (KR-Nr. 231/2026). Sie ersetzt Sonja Gehrig.

Der Kantonsrat hat René Schweizer (SVP, Fischenthal) als Mitglied der ABG gewählt (KR-Nr. 248/2026). Er ersetzt Roger Cadonau.

Der Kantonsrat hat Roger Cadonau (EDU, Wetzikon) als Mitglied der KPB gewählt (KR-Nr. 249/2026). Er ersetzt Walter Honegger.

Der Kantonsrat hat Matthias Stutz (SVP, Marthalen) als Mitglied der WAK gewählt (KR-Nr. 250/2026). Er ersetzt Paul Mayer.

Der Kantonsrat hat eine Einzelinitiative einer Person aus Zürich mit 79 Stimmen vorläufig unterstützt, mit der diese fordert, dass eine sogenannte Sprungbeschwerde eingeführt wird ([KR-Nr. 158/2026](#)). Das hiesse, dass man ein Rekursverfahren gegen staatliche Organe verkürzen kann, indem man eine verwaltungsinterne Rekursinstanz überspringt und die Angelegenheit direkt vor das Verwaltungsgericht bringt. Das Geschäft geht nun zu Bericht und Antrag an den Regierungsrat.

Der Kantonsrat hat den Rahmenkredit von 60 Millionen Franken für Energie-Subventionen für die Periode 2026–2029 ohne Gegenantrag bewilligt ([6064](#)). Der Kanton kann somit auch in den nächsten vier Jahren energetische Sanierungen und den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen finanziell unterstützen. Gefördert werden zum Beispiel bessere Gebäudeisolationen, der Ersatz von Öl- und Gasheizungen sowie Pilotprojekte für erneuerbare Energien. Das für die Lösung der Ausgabenbremse nötige Quorum von 91 Stimmen wurde mit 172 Stimmen erreicht.

Der Kantonsrat hat den Objektkredit «Ausführungsplanung und Umsetzung Revitalisierung der Sihl bei Sihlwald» über 9,94 Millionen Franken ohne Gegenantrag bewilligt ([6040](#)). Das für die Lösung der Ausgabenbremse nötige Quorum von 91 Stimmen wurde mit 141 Stimmen erreicht. Ein Minderheitsantrag, mit dem gefordert wurde, dass der Kredit aus dem Natur- und Heimatschutzfonds finanziert und nicht dem Amt für Wasser, Energie und Luft (AWEL) belastet werden soll, wurde mit 128 zu 46 Stimmen abgelehnt.

Der Kantonsrat hat das Postulat betreffend «Kreislaufwirtschaft: Graue Emissionen bei Neubauten senken» der Grünen ohne Gegenantrag als erledigt abgeschrieben ([KR-Nr. 345/2022](#)). Mit dem Postulat, das ursprünglich als Motion eingereicht worden war, wurde der Regierungsrat aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit bei Neubauten die grauen Treibhausgas-Emissionen merklich gesenkt werden.

Der Kantonsrat hat das Postulat betreffend «Kreislaufwirtschaft: Wiederverwendung von Bauteilen und -materialien» der Grünen ohne Gegenantrag als erledigt abgeschrieben ([KR-Nr. 346/2022](#)). Mit dem Postulat, das ursprünglich als Motion eingereicht worden war, wurde der Regierungsrat aufgefordert, dem Kantonsrat eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, um bei Neu- und Umbauten einen Mindestanteil an Kreislaufmaterialien und -bauteilen vorzuschreiben.

(*nic.*)